



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

25 (16.1.1928) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-344107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-344107)

Reichsgründungsfeier in Mannheim

Nach dem übereinstimmenden Urteil aller Teilnehmer hat die Reichsgründungsfeier der militärischen Vereine einen Verlauf genommen, der die Erwartungen aller übertraf, die sich bisher an so mancher Einzelheit stießen, die nicht mehr in unsere Tage paßt. Wir müssen uns bei derartigen Feiern freilich von aller patriotischen Heberwänglichkeit, von einem Trümmerreden um Latzchen, die nicht aus der Welt zu schaffen sind, Die Weisheit die am Samstagabend in den Nebenräumen hineingeschaut haben, werden zwar immer noch allerhand auszufragen haben, aber das wird die Barmherzigkeit in der Meinung nicht irre machen, daß im Laufe der letzten Jahre sich eine Wandlung vollzogen hat, mit der man sehr zufrieden sein darf. Als Reue ist zu registrieren, daß zum erstenmal die neuen Reichsfarben gezeigt wurden. Zur Linken der Orgel wählte eine Bliesenfabrik in den Farben Schwarz-rot-gold herab, zur Rechten eine solche in den Farben Schwarz-weiß-rot. Mit den alten Reichsfarben waren auch die Brüstungen der Empore geschmückt. In der Orgelmusik hatte vor hohen Vorbereitungen, die die ganze Breite des Podiums einnahmen, ein selbstbild Aufstellung gefunden, das Reichspräsident Hindenburg in Wehrmarschuniform zeigte, flankiert von den Hohen Kaiser Wilhelm I. und Bismarck. Nach mehreren störenden Rückschlägen, die die Kapelle weder unter der kräftigen Leitung des Kapellmeisters Becker in den Schmetzer, erfolgte unter den Klängen des Präsentiermarsches der Einzug der Hauptdeputierten durch den Mittelgang des Saales zum Podium, auf dem die Wahrzeichen der alten Soldaten zu beiden Seiten aufgestellt wurden. Im Hinblick daran wurden die Militärveteranen, die vorher im Beisein des Vorkriegsregimentes in der gewohnten Weise bewirte worden waren, an ihre Plätze unmittelbar hinter der Ehrentribüne geleitet, die sich am Podium entlangzog.

Sandorffender Areuter,

der sich um die Vorbereitung der Feier wieder große Verdienste erworben hat, begrüßte alsdann die Erschienenen. Er betonte einleitend die Notwendigkeit der Reichsgründungsfeier, die den Beweis lieferten, daß das deutsche Volk seine Tradition nicht vergessen habe. Die Erinnerung an den ungeschickten Kaiser, den das Deutsche Reich nach dem 18. Jan. 1871 gewonnen habe, berechtige zu einer würdigen und feierlichen Begehung dieses Tages. Man sollte sich nicht an der Saal nicht aufhalten würde, um die Teilnehmer an der Feier zu lassen. In dieser Annahme sei man umso mehr berechtigt gewesen, weil die militärischen Vereine sich frei von aller politischen Einseitigkeit und von allem Konfessionskennzeichen, ebenso von irgendwelchem Ständebüßel und sonstigen Vorurteilen eigenständiger Art. Die militärischen Vereine wollten in ihren Zielen und Bestrebungen dazu beitragen, daß das deutsche Volk sich wieder zusammenschließen. Leider habe infolge eines Mißverständnisses der Besuch etwas gelitten. Aber immerhin beglücken alle diejenigen, die im Vertrauen auf ihre gute Sache sich eingefunden hätten, den Tag der Reichsgründung in angedeuteter Freude. Der Redner begrüßte herzlich alle Männer und Frauen und die sehr zahlreich erschienenen Jugend, insbesondere den Festredner, Prof. Dr. Megeer, Direktor des Gymnasiums, den Vertreter des Bezirksamtes, des Polizeidirektors, Landrats und Landeskommissars, Regierungsrat Dr. Comptel, die Vertreter der Stadtverwaltung, die Stadträte Groß, Haas, Perre, Reidel und Dr. Wittfaß, des Altherrenverbandes des Deutschen Kaiserreiches, des Vorkriegsregimentes der Handwerkschule, des Deutschen Offiziersbundes mit Oberst Rudolph an der Spitze, die Völkler Kameraden, die man immer besonders gern einlade, weil man wisse, wie schwer sie unter der Besatzungszeit zu leiden haben, wie sie geteilt sind in der Bekämpfung ihrer nationalen Sehnsucht. Man hätte meinen sollen, daß die Zeit der Siegesfeier mit vernünftigen Besinnen lenken würde. Die neuesten Ereignisse im deutschen Weltbild hätten das Gegenteil gezeigt. Der Redner verwies in diesem Zusammenhang auf das Redeversprechen des Generals Francoll.

Besondere Werte der Bewillkommung widmete Herr Kreutiger weiter Reichsrat v. Schönerher, dem Vertreter der evangelischen Geistlichkeit, den Quartetten der Liederkette, der Flora und der Harmonie Lindenhof mit Musikdirektor Gellert an der Spitze, den Altkameraden und der Presse. Die militärischen Vereine betrauteten die

Misereamenfürsorge.

die trotz physischer Schwächen fortgesetzt werde, als eine heilige Pflicht. Immerhin sei bisher die beträchtliche Summe von 20 000 Mk. für diesen Zweck ausgegeben worden. Klein und kleiner werde die Zahl der Männer, die das Reich schütten müssen. Im letzten Jahre seien sehr viele zur großen Armee eingezogen worden. Mit dieser Wehrmacht gedenke man der Verstorbene mit der Verehrung, daß man ihr Andenken immer in Ehren halten wolle. Neue Kameradschaft keine sein vergessen. Redner schloß mit dem Wunsch, daß alle recht festliche Stunden verleben und heimkehren

möchten mit dem Gefühl im Herzen: Heute habe ich etwas mitbekommen, das mich für die Zukunft und Mut zu dem Wanken an die Größe und den Wiederaufstieg des deutschen Vaterlandes gibt. (Starker Beifall.)

Herr Amadorius aus Frankfurt, die in Frankfurt ihre Ausbildung erhalt, überraschte allgemein durch die Fülle und Kraft ihres ausnehmend schönen Meszopotams. Die junge Dame, die über eine gute Karriere vor sich hat, trug zwei Volkslieder: „Heimweh“ und „Gefangenschaft“ mit starkem Ausdrucksfähigkeit vor. Stürmischer Beifall geleitete sie vom Podium. Dr. Hollenbach Ludwigswalden beehrte die Ansage durch ein Stängel. Als Mittel- und Höhepunkt des Abends darf die

Festrede des Gymnasialdirektors Professor Dr. Megeer bezeichnet werden, der in rhetorisch meisterhafter Form seiner Aufgabe gerecht wurde. Die Festversammlung lauschte der von heiterer Vaterlandsliebe durchdrungenen Ansprache mit gespanntester Aufmerksamkeit und spendete den wohlverdienten stürmischen Beifall.

An der Hand der Geschichte gelte der Redner, wie das deutsche Volk in seiner Vergangenheit höchstvolle Verleben erleben durfte, aber auch Zeiten tiefer Demütigung und herber Not über sich ergehen lassen mußte. Das Erwachen des Einheitsgedankens in den beiden letzten Jahrhunderten, das Sehnen und Ringen der edelsten Völker unserer Nation nach seiner Verwirklichung und endlich die vor 57 Jahren erfolgte glänzende Erfüllung all der hohen Hoffnungen fanden ihre vollste Darstellung, ebenso die gewaltige politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands seit 1871. Von dieser Höhe hat uns der unglückliche letzte Krieg jahrelang herabgestürzt, zerklüftet unsere politische und militärische Macht zu Lande und zu Wasser, zerrüttet unser Wirtschaftsleben, tief geschädigt unser kulturelles Denken und nationales Empfinden. Den Gründen und Ursachen, die diesen entsetzlichen Zusammenbruch veranlaßten, ging der Redner in ersten Gedankenfragen nach und fand gewichtige Erklärungs-momente in unserem Volksthum und unserer geschichtlichen Entwicklung, nicht minder aber auch in der zahlenmäßigen, technischen und materiellen Überlegenheit unserer Gegner, in unserem Abweichen von der Politik Bismarcks und dem Treiben dunkler Gewalten vor und während des Krieges, die den Staat, das Meer und die Ordnung des Reiches untergruben.

Aber trotz der heutigen furchtbaren Lage dürfen wir den Mut und die Hoffnung nicht sinken lassen. Es bleibt uns allerdings als Volk der Mitte Europas“ zunächst nichts übrig, als auf friedlich-diplomatischen Wege unter Betonung unseres Rechtes die

ungerechten Fesseln des Versailler Vertrags nach und nach abzuschütteln.

Es wird sich erweisen müssen, ob der Völkerbundrat die auf ihn gestellten Hoffnungen eines friedlich-rechtlichen Ausgleichs erfüllt. Die Hauptfragen, die für uns Deutsche im Vordergrund des Interesses stehen, sind neben der Frage der Konsolidierung der Reparationslasten die Befreiung des deutschen Bodens von der fremdenmilitärischen Besatzung und Kontrolle, sowie die Frage der Abrüstung, für deren Lösung die letzte Völkerbundtagung vom September 1927 die Grundzüge geschaffen hat, indem sie den Kompromiß vorschlug, Abrüstungs- und Sicherheitsfrage in Parallele nebeneinander zu erledigen. Es handelt sich dabei freilich nicht bloß um das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich, sondern es spielt die Welt-politik mit herein. Auch England, Amerika und vor allem Ungarn haben ein Wort mitzusprechen. Es kann daraus eine Bestimmung der Menschheit erwachsen, es kann sich aber auch alles als Krangelstück erweisen; jedenfalls müssen wir Deutsche allen Geisteskräften gegenüber als einig, starkes Volk“ dastehen, wir müssen die alten Soldatengedanken wieder betonen und die Eigenheiten, die unsere Vorfahren nach 1848 und 1871 wieder hochgebracht haben, Sparsamkeit, Arbeitswille, geistige und nationale Bildung wachhalten. Dann wird der Aufstieg unseres Volkes, dessen Anzeichen schon aus dem Dunkel heraustritten, weitergehen, und einmal wird es wieder helfen.

Deutschland, Deutschland über alles.

Heber alles in der Welt.

Die weiteren Darbietungen

Spontan erhob sich die Festversammlung und stimmte das Deutschlandlied an. Nach der Pause erzielte Herr. v. u. s. mit dem Vortrag der Probenlieder „Der Schmelz“ und „Mädchenlied“ einen so großen Erfolg, daß sie nicht ohne Jubel entlassen wurde. Die vereinigte Gellert-Quartette, die schon im ersten Teil unter Musikdirektor Weitzers leitender Leitung mit prächtigen Klänge und Gellert für das Vaterland“ gesungen hatten, erzielte nunmehr mit den Chören „Im tiefsten Wald“ von Wilhelm Seidel, „Aber“ von Hugo Jung und „Wandern im Nat“ von Friedrich Gellert

Theater in Stuttgart. — Die Vereinigten Stadttheater in Württemberg haben durch Vermittlung des Chronos-Vereins in Stuttgart das neue Schauspiel „Pulverver-schöpfung“ von Eduard Keimacher zur alleinigen Aufführung erworben. — Die Aufführung der dramatischen Dichtung „Der Arme unter der Freyre“ von Henri Ghéon in der Uebersetzung von Theo Sternheim wird demnächst am Stadttheater in Nachen stattfinden.

Theater in der Ostmark. Der Weichsel- und Ralmbund für das Grenzgebiet Frankfurt (Oder), der im Frühjahr vorigen Jahres durch eine Bereinigung Ostbrandenburgs und durch verschiedene Schriften auf die wirtschaftliche und kulturelle Not seines Bundesgebietes infolge der neuen Grenzsetzung hingewiesen hat, hat jetzt eine neue Broschüre über die Notlage der ostmärkischen Kulturländer herausgebracht. Die Schrift zeigt die schwierige Lage der Kulturländer in Frankfurt (Oder), Guben und Landsberg.

Kunst und Wissenschaft

Baden im Hochschulkollegium an der Spitze. Die neuesten Beschlüsse des Staatlichen Reichsausschusses über den Bestand und die Gliederung der Studierenden an sämtlichen deutschen Hochschulen der verschiedenen Art bringen auch das zahlenmäßige Material zur Beantwortung einer Frage von besonderem kulturellem Interesse. Nämlich der Frage, wie sich die reichsdeutschen Studierenden auf die einzelnen achtzehn deutschen Länder verteilen. Anders gewendet lautet diese Frage, aus welchen deutschen Ländern im Verhältnis zur Einwohnerzahl die meisten Studierenden herkommen, oder kurz gesagt, in welchen deutschen Ländern am meisten und am wenigsten studiert wird. Da kommen nach der neuesten Statistik über das Sommerhalbjahr 1926 im Durchschnitt des ganzen Reiches auf Hunderttausend der Einwohner 135,9 Studierende. Sechs deutsche Länder stehen über diesem Reichsdurchschnitt, zwölf Länder befinden sich unter ihm. An der Spitze der sechs Länder über dem Reichsdurchschnitt steht auch Baden; in Baden kommen auf das Hunderttausend der Einwohner 173,8 Studierende. Baden befindet sich im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl die meisten Studierenden auf die deutschen Hochschulen, Baden ist im Hochschulkollegium seiner Bevölkerung unter allen deutschen Ländern an der Spitze

Aus den Rundfunk-Programmen

Montag, den 16. Januar 1928

Deutsche Sender:

- Berlin (Welle 483,9) 20.10 Uhr: „Kaiser Hof“, Orchester und Orchester, dann Unterhaltungsmusik.
- Breslau (Welle 202,6) 21.10 Uhr: 8 Meister des deutschen Orchesters. Ueberr. v. Giesing.
- Frankfurt (Welle 486,6) 19.30 Uhr: Konzert v. Raffel; 19.30 Uhr: Konzert; 19.30 Uhr: „Lobengrin“ von H. Wagner aus d. Opernhaus, dann Ueberr. von Berlin.
- Hamburg (Welle 204,7) 20 Uhr: Nordischer Abend; 21.10 Uhr: Seltene Ueberr.
- Köln (Welle 206,7) 20.05 Uhr: „Die Bürgermeisterversammlung“, dann Orchesterkonzert.
- Langenberg (Welle 408,9) 20.10 Uhr: Leichtes Musik. Ueberr. von Köln, dann Tanzmusik.
- Leipzig (Welle 206,8) 20.15 Uhr: Besetzte Materie, dann Unterhaltungskonzert von Dresden.
- München (Welle 535,7) 19.30 Uhr: „Der Evangelist“, Schauspiel, dann Schachklub.
- Stuttgart (Welle 279,7) 19.30 Uhr: Schachklub; 19.30 Uhr: Ueberr. v. Frankfurt; 19.30 Uhr: Ueberr. v. Frankfurt, dann Ueberr. v. Berlin.

Ausländische Sender:

- Daventry (Welle 1094) 19 Uhr: Konzert; 20.45 Uhr: Militärkonzert; 22.35 Uhr: Pantomime.
- Radio Paris (Welle 1750) 19.30 Uhr: Konzert; 21.30 Uhr: Sendespiel: „Ausschlag aus „Berliner“.
- Mailand (Welle 500) 21 Uhr: Leichtes Musik; 22 Uhr: Quintett-Musik.
- Rom (Welle 450) 20.45 Uhr: Leichtes Musik.
- Vercelli (Welle 411) 20 Uhr: Symphoniekonzert, dann Orchester vom Karoliner Berg.
- Zürich (Welle 288,2) 20 Uhr: Tanzweisen aus dem 17. Jahrhundert bis 1921.
- Wien (Welle 517) 21.00 Uhr: Konzert d. Alpenregimentes Nr. 3.
- Wraza (Welle 438,9) 21 Uhr: Vokalensemble, dann Schachklub.

Radio-Spezialhaus Geb. Hettergott

Marktplatz 6 2, 5

Erweitertes Programm 3 Wochen, einschließlich Abhören A 30 zur Aufnahme des Europapamphlets im Lautsprecher. Affenmusik-Redaktion.

den nachhaltigen Eindruck. Der anhaltende Beifall ergab eine teilweise Wiederholung der populären Gellertschen Komposition. „O Deutschland hoch in Ehren“, „Der Gott, der Völkern mächtig ist“ und das „Alteuropäische Dankgebet“, das den Abend stimmungsvoll beschloß, lang die Festversammlung unter Musikbegleitung gemächlich. Die Kapelle Hettergotts durch gediegene klassische Musikstücke und flotte Militärmusik zur Bereicherung der Vortragsfolge bei. Eine man ausruhe, dankte Hauptkassierer Geyer vor dem allen Mitwirkenden, wobei er besonders den Herr der Festrede in nachdrücklicher Weise untertrieb, und ließ seine Anführungen in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Reichspräsidenten ausklingen.

Städtische Nachrichten

Heiliger Bürokratismus!

Wenn man am 12. Dezember einen geschlossenen Waggon mit versicherter Lieferung nach Dresden ausfährt und dieser Waggon am 21. Dezember noch nicht in Dresden angekommen ist, man infolgedessen am 21. eine telegraphische Nachforschung veranlaßt, so muß man sich doch wundern, daß man am 14. Januar per Postkarte die Mitteilung erhält, daß der Waggon am 24. Dezember angekommen ist. Wenn das bei einem Kaufmann vorfiele, würde der Verbraucher den Kunden los sein. Eine Beschwerde an die Oberbehörde in Karlsruhe ist abgesehen bis heute noch nicht erledigt. Man wird bei dem richtigen Verkehr in der Weihnachtszeit an die Beförderung nicht den normalen Nachfrages, aber daß ein geschlossener Waggon von Mannheim nach Dresden 12 Tage braucht, ist doch allerhand!

Verleht wurden die Ersten Staatsanwälte Dr. Hermann Feller in Mannheim nach Vörsch, Dr. Leonhard Bender in Heidelberg nach Mannheim und Dr. Alfred Guppold in Mannheim nach Heidelberg, sowie Anführer Friedrich Lieb bei den Strafanklagen in Bruchsal zum Verlehtgefangenen Mannheim.

Ernannt wurden zum Ersten Staatsanwalt in Mannheim Amtsgerichtsrat Wilhelm Frey in Lauten und Rechtsanwältin Dr. Jenny Dreifuss an der Hans-Thomas-Schule zum Professor an der Elisabethschule in Mannheim.

Ueber den gestrigen Sonntag ist nicht viel zu berichten. Das unzeitgemäße Wetter, das die vergangene Woche beehrte, gestaltete auch den gestrigen Sonntag zu einem unerkennbaren. Normalerweise hätte der Winterdienst losgehen müssen. Dafür schlagen bald die Wärme aus. Aus Kombination wird berichtet, daß im dortigen Garten schon Schneeflocken sichtbar sind. In der Tübinger Gegend sind schon Stare gefahren worden. Das Regenwetter, das der gestrige Sonntag mit einem kurzen Niederschlag anfangen ließ, ließ nachmittags erfreulicherweise aus, so daß man einen Spatiergang in die „perwende“ Natur wagen konnte. Der Bergsteiger konnte dabei ruhig atmen lassen werden. An Bergausgangsmöglichkeiten war am Samstag und Sonntag kein Mangel. Die Karwendelberge beginnen. Am nächsten Samstag folgen die ersten Wästenbälle. Bei einem Gang durch die Straßen machen auch die Schaufenster darauf aufmerksam, daß der Schellenstein sein Regiment angetreten hat.

Ein Kellner bestohlen. Einem hiesigen Kellner wurde am Samstag von fremden Händen die Brieftasche mit 500 Mk Inhalt gestohlen. Die Diebe, die bekannt sind, erkriffen die Fährte in die Wägen. Soweit festgestellt werden konnte, haben sie sich Fahrten nach Speyer gelöst, wo sie jedoch nicht aufgegriffen werden konnten.

Bauhilfenbrand. Vermutlich durch einen unachtsamsten brennenden Ofen geriet Samstagabend an der Altbord-Wagner-Straße eine Bauhütte in Brand. Das Feuer wurde durch die um 9.47 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit einer Schlauchleitung gelöscht. Der Gebäude- und Sachschaden betrug etwa 600 Mk.

Jahren 70. Wehrdienstbericht heute in voller Mächtigkeits Frau Magdalena Kreis Ewe, Fiedelheimerstraße 11 wohnhaft.

Veranstaltungen

Basissfestspiele im Mannheimer Künstlertheater Apollo. Am Freitag wird das Parfüm-Vertragskonzert vom 10.-21. Januar im Mannheimer Künstlertheater Apollo. Neben Enrico Ruccelli, dem unerreichsten Genie des Meisnerismus, dem alle führenden Komponisten des Kontinents und Amerikas inaktive Kräfte widmeten. Mit einer Reihe erster internationaler Parfüm-Attraktionen auf, um dem Ganzen einen festlich-musikalischen Charakter zu geben.

Das Konzert Grümmers-Bellisier findet heute Montagabend statt. Es ist das erste Konzert, das Professor Grümmers nach seiner Rückkehr von außerordentlich erfolgreichen Gellert-Konzerten in Paris und London in Deutschland veranstaltet.

Veranstaltungen

Montag, den 16. Januar 1928

Theater: Nationaltheater: „Das große Hotel“ 7.30 Uhr. — Apollo: Das große Variété-Programm mit Enrico Vagrell 8.00 Uhr.

Concert: Stephanie Vessliger — Paul Gröbner (großer Harmonikaal). 8.00 Uhr.

Unterhaltung: Kleinkunstbühne „Liliput“, 8.00 Uhr.

Spielplan: Alhambra: „Königin Luise“. — Capitol: „Die Spiele“. — Palast-Theater: „Der tolle Weibchen“. — Scala-Theater: „Der tolle Weibchen“. — Schauburg: „Manege“. — Ufa-Theater: „Mitternacht der Grönlandjäger“.

Film-Rundschau

Alhambra: „Königin Luise“

Es ist gewiss nicht leicht, die Epik der Geschichte in die wirksame filmische Dramatik umzuformen. Diesem zweiten Teil des Films von der Königin Luise ist das ohne Frage gelungen. Das Filmwerk, das mit dem sich ausdehnenden Konflikt Preußen-Frankreich beginnt, ist völlig auf diesen Gegensatz gestellt, der sich in den Gestalten Ludwigs und Napoleons ausprägt. In der Begegnung dieser beiden in Tilsit, einer Szene, wie sie nur die Geschichte selbst dichten kann, kulminiert der Film. Gewiss ist dieses entscheidende Zusammenreffen der bedeutendsten Augenblicke im Leben Ludwigs gewesen, und es ist deshalb vollkommen richtig, wenn die Dramatik des Werks auf diese Begebenheit abzielt. Der Weg zu ihr, die Flucht vor Napoleon, wird dargestellt als das, was sie war, ein Weg des Leids und des Leidens, den die gerade damals solchen Strapazen aus vielen Gründen nicht gewohnte Königin mit Geduld ertrug. Auch die vorangehenden Szenen, der Beginn des Kampfes mit Frankreich, die unglücklichen Ereignisse bis zur Niederlage von Jena, die Rolle des Prinzen Louis Ferdinand und der Schmerz Ludwigs über seinen Tod belegen die Wucht großen und schweren Geschehens. Die Rolle, die Friedrich Wilhelm III., der Gemahl Ludwigs, in allem spielte, ist bis auf seine Eigenheit, in Intimitäten zu sein, ohne den Vorwurf getreulich durchzuführen, den die Geschichte diesem ohnmächtigen Herrscher machen kann. Von besonderer Reizhaftigkeit ist die Gegenüberstellung Alexanders von Rußland und Ludwigs, wie Preußen dem Jaren die Treue hält, er aber das Gebotnis bricht, brechen muß, weil es die Notwendigkeit erfordert, und wie darauf Alexander der Königin gegenübertritt, aus deren Briefen die Empfindungen sprechen, mit denen sie auf die Distanz dieses Mannes gestofft hat. Das alles ist mit innerer Spannung unter Wahrung der historischen Treue durchgeführt, und wenn nach dem Tilsiter Frieden bis zu ihrer kurz gezeigten Rückkehr nach Berlin Luise den Augen des Zuschauers entschwindet, so ist dabei zu berücksichtigen, daß ihr politisches Bemühen zu dieser Zeit um den inneren Aufbau Preußens schwerlich eine Steigerung des filmischen Geschehens bedeutete hätte. Immerhin fehlt darin eine Weisheit wie die des Freiherren von Stein; Hardenberg ist durchaus nicht der alleinige politische Berater der königlichen Familie gewesen. Die Kämpfe sind ebenfalls in ihren misanthropischen Einzelheiten etwas neu, aber als Bilder von außerordentlich malerischer Wirkung, wie überhaupt der Film bildnerisch auf der Höhe heutiger Anforderungen steht.

Wahrscheinlich hat sich mit bemerkenswerter darsellerischer Einfühlungsstärke in die Rolle der Königin Luise vertieft. Der Weg des Leids und der Entbehrung, den diese Frau zu gehen hatte, war nichts anderes als das in ihr verlorperte Schicksal Preußens zur Zeit seiner Erniedrigung und die Tragik des Lebens dieser Königin besteht darin, daß sie die Zeit der Bekreuzung nicht mehr sah. Das ist das ergreifende Bemerkenswerte bei dieser Darstellung, die den Gegensatz Preußen-Frankreich, die Quittung des Filmwerks, wirksam betont. Die Szenen der Krankheit und des Sterbens sind von großer sinnlicher Reizhaftigkeit, dabei ganz schlicht und ohne jede falsche Weisheit. Auch der Gegenstand Ludwigs und ihres Gatten kommt überzeugend zum Ausdruck. Den König Friedrich Wilhelm gibt Matthias Wiemann ebenfalls mit starker Einfühlung. Auch der Napoleondarsteller Charles Banel wirkt in der Diktion recht gut, nur allzu nah verliert er an Glaubhaftigkeit. Egon von Jordan als Darsteller Alexanders verdient noch besonderen Erwähnung neben der prachtvoll gezeichneten Oberpostmeisterin Rob von Adele Sandrock. Die Regie hat Darsteller, Bild und Geschehen zu einem Film vereint, der zeigt, daß die Historie trotz mancher Bedenken auf der Filmwand lebendig werden kann, wenn man in möglichster Treue dem Filmmanuskript der Geschichte selbst folgt. — Das Programm, das eine interessante Wochenchau zeigt, enthält noch einen in Mannheim hergestellten Film „Das Automobil“, der nicht nur den Automobilfreunden, vielmehr auch dem Laien willkommen sein wird; er ist klar aufgebaut und behandelt sein Thema sehr anschaulich.

Schauburg: Manege

Es sind schon unendlich viele Zirkusfilme gefurzt worden, aber nur wenige davon dürften die Qualität der „Manege“ erreichen. Raimondo van Riel, Ernest van Duren, Kurt Gerson, Nucke Höflich und Max Johnson sind die Vertreter der Hauptrollen, die dem Streifen den Stempel ihres großen Könnens aufdrücken. Augenblicke voll dramatischer Spannung wechseln ab mit Bildern der Arena, in der gerade Orchesterklänge ihre Ränke zeigen oder Handwerker ihre Spässe machen. Raffinierte Beleuchtungstechnik und prächtige Aufnahmen sind weitere Merkmale des Filmes, der durch ein sehr gutes Beiprogramm ergänzt wird.

Schach

Montag, 16. Januar 1928

Beilage Nr. 3

Die beiden Magdeburger Schönheitspreise

Partie Nr. 366

(Gespielt im Magdeburger Meisterturnier — Juli 1927)

Table with chess moves for White (Spielmann) and Black (L'hermet). Moves include e2-e4, d3-d4, Sb1-d2, etc.

1. Schwächung der Königsfront und zugleich Tempoverlust. — 2. Weiß trifft infolge des gegnerischen schwachen Zuges ungesäumt Vorbereitungen zur Rochade nach der Damenseite. — 3. Verfrüht und deshalb mangelhaft. — 4. Der Nachziehende zieht es klugerweise vor, einen Bauern zu opfern und den Angriffsspringer aus dem Wege zu räumen. — 5. Mit diesem Zuge bekundet Spielmann, daß er nicht auf Bauernraub, sondern auf Mattkombination spielt. — 6. Der Nachziehende erkennt die Sturmzeichen des Gewitters und sucht nach einem Ausweg. Aber gegen den hereinbrechenden Orkan gibt es keine Deckung. — 7. Dieser geniale Zug in Verbindung mit dem ebenso genialen folgenden Vernichtungszuge ist eines Andersens würdig. — 8. Gegen das Mat in dritten Zuge durch h5-h7+ und h7-h8D++ gibt es keine Rettung. Für diese Partie erhielt der Turniersieger Spielmann mit Recht den ersten Schönheitspreis.

Partie Nr. 367

(Gespielt im Jubiläumsturnier des Deutschen Schachbundes in Magdeburg — Juli 1927)

Table with chess moves for White (Spielmann) and Black (Brinckmann). Moves include e2-e4, Sg1-f3, Lf1-b5, etc.

1. Brinckmann hat sich in der spanischen Eröffnung wacker gehalten. Der letzte Damenzug ist dazu bestimmt, einerseits den Punkt e5 zu stützen, dann aber dem Sc6 das Feld d8 frei zu machen, um auf Sc5 den Punkt f7 zu verteidigen. — 2. Hiermit kommt Brinckmann in Vorteil. Spielmann hätte dies verhindern können, wenn er statt des Damenzuges sich auf b2-b4 beschränkt hätte. — 3. Die Bedeutung des wichtigen Be4, auf den sich die Strategie Brinckmanns einstellt, kann nicht mehr verhindert werden. — 4. Hiermit sichert sich Brinckmann einen mächtigen Freibauern. — 5. Selbstverständlich nicht Td8 x d4, weil sonst Weiß mit Dd8-L- und De5+ den Turm und die Partie gewinnt. — 6. Ein für Spielmann aussichtsloses Turmspiel, das er mit verzweifelterm Widerstande bis zu Ende durchfechtet. In dieser Partie findet der Turniersieger seinen Besieger. — 7. Brinckmann läßt im Bewußtsein des nahen Sieges und nach genauer Vorausberechnung dem Gegner den scheinbaren Triumph, seinen c-Bauern zur Dame zu machen. — 8. Nun hat Spielmann seine Dame, die aber kahl gestellt ist und gar nicht ins Spiel eingreifen kann. Es ist zu verwundern, daß der Großmeister hier die hoffnungslose Partie nicht bereits aufgibt und seinen König ohne Möglichkeit einer Verteidigung erst in das klare Mattnetz hineinzerren läßt. Brinckmann erhielt für diese Partie den zweiten Schönheitspreis. Es war die einzige Partie, die Spielmann in diesem Turnier verlor. Er erwarb sich bekanntlich mit 11 Punkten den ersten Siegespreis (vor Bogoljubow mit 10½ Punkten), während Brinckmann mit 7½ Punkten den 5. und 6. Preis mit Sämsich teilte. (Entnommen sind diese beiden Partien dem vom Schachverlag Kagan herausgegebenen Buch „Der Jubiläumskongress des Deutschen Schachbundes in Magdeburg 1927“.)

Aus dem Schachleben

Um die Meisterschaft von Mannheim und Ludwigshafen. Bei den Meisterturnieren der beiden Schachklubs Mannheim und Ludwigshafen ist in der Meisterklasse H. Hussong klar in Führung gegangen. Der Kampf geht in der Spitzklasse in beiden Städten bekanntlich um den Titel des Klubmeisters für 1928.

Englischer Klassenwettkampf. An einem in London ausgetragenen Klassenwettkampf kämpften die Beamten der Zivilverwaltung gegen sämtliche anderen Londoner Schachspieler. Letztere siegten an den 508 Schachbrettern mit 207½:210½.

Ein Nachklang zum Magdeburger Meisterturnier. Der erste Schönheitspreis auf dem Jubiläumsturnier bestand bekanntlich in einem Freiflug innerhalb Deutschlands auf den von der Luftflotte Magdeburg entgegenkommender Weise diesen Freiflugpreis in einen Geldpreis von 150 M umgewandelt. Bekanntlich fiel der erste Schönheitspreis an R. Spielmann-Wien, den Sieger dieses Meisterturniers, für seine Partie gegen L'hermet.

Im bayerischen Städtemeisterturnier in München teilten sich Gebhard-München und Rödl-Nürnberg mit je 5 Punkten an acht Partien den ersten und zweiten Preis. Dritter wurde Schindler-München mit 4½, Vierter Sprunge-München mit 4 Punkten.

Wettkämpfe. Zwischen Bogoljubow und dem holländischen Meister Euwe beginnt am 4. April ein Schachwettkampf von zehn Partien. Als Spielorte kommen die Städte Amsterdam, Rotterdam, Scheveningen und der Haag in Betracht. — Ein Wettkampf um die Meisterschaft in Schweden wurde zwischen Allan Nilsson und dem 23jährigen Meister Stoltz ausgetrieben. Es wurden 5 Partien gespielt mit dem Ergebnis 2½:2½, so daß der herausgeforderte Champion Nilsson den Titel behält. — Der Wettkampf Dresden-Breslau endete zugunsten von Breslau mit 4:6 Punkten.

Dr. Emanuel Lasker äußerte sich in einem Interview auf die Frage, ob er sich um die Weltmeisterschaft bewerben wolle, folgendes: „Ich will warten, wie die Schachwelt sich die Zukunft vorstellt und davon meine Entschlüsse abhängig mache. Hätte Capablanca gewonnen, hätte ich ihn bestimmt herausgefordert. Gegen Aljechin kämpfen? Es ist eigentlich die Aufgabe der Jüngeren, ihm den Titel streitig zu machen.“

Das Internationale Schachmeisterturnier in Berlin, anlässlich des 100jährigen Bestehens der Berliner Schachgesellschaft, wird am 4. Februar 1928 seinen Anfang nehmen. Bogoljubow, Nimzowitsch, Dr. Vidmar, Dr. Tartakower, Rubinstein, Reil und andere Großmeister werden daran teilnehmen.

Schachliteratur

Kagans Neueste Schachnachrichten. Heft 1 (Januar 1928) hat zum Inhalt den Wettkampf Capablanca-Dr. Aljechin. Kagan veröffentlicht sämtliche Partien mit Anmerkungen erstklassiger Meister. Aus argentinischen Zeitungsberichten hat Referendar Buschke-Berlin die Aeußerungen von Aljechin und Capablanca im Verlaufe des Weltmeisterschaftskampfes aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt. Bernhard Kagan äußert sich zu dem Endergebnis u. a. wie folgt: Capablanca hatte das Selbstvertrauen verloren. Der kalteblütige Weltmeister wurde nervös. Die Nervosität steigerte sich nach der 12. Partie derart, daß er in einer kritischen Stellung nicht mehr spielen konnte, solange die Zuschauer im selben Raume sich befanden. Nachdem die Zuschauer den Spielsaal verlassen hatten, hat er das Spiel fortgesetzt. Capablanca spielte nicht auf Gewinn. Das war sein Unglück. Dr. Aljechin hat den Wettkampf gewonnen, weil er ausgezeichnet gespielt hat, sich beim Kampf sehr zusammengenommen hat und mit Begeisterung in den Kampf eingetreten ist. Der von ihm ehrlich verdiente Sieg wurde in der ganzen Schachwelt bejubelt. ... Der Wettkampf im Jahre 1929 wird entschieden interessanter werden, als der letzte. Auch Meister Kostitsch meint, daß der Revanche-Wettkampf 1929 für Aljechin viel schwerer sein wird, als der jetzt beendete, da er dann selbst seinen Titel zu verteidigen haben wird, und das werde gegen einen wohl vorbereiteten Capablanca dann sehr schwer sein.

Der 25. Kongress (Jubiläumskongress) des Deutschen Schachbundes in Magdeburg 1927. Im Auftrage des Deutschen Schachbundes und des Magdeburger Schachklubs herausgegeben von W. Frhrn. v. Holzhausen, Berlin 1927. Schachverlag Bernhard Kagan, Berlin SW 68, Schützenstraße 31. — Das Buch enthält zunächst einen tabellarischen, sodann einen feuilletonistischen Teil. Dann folgt das Problemturnier nebst einigen Widmungsaufgaben und zum Schluß die 147 ausgezeichneten glosierten Partien mit nachfolgendem Partienregister. Es wird sicher in der Schachwelt die freundliche Aufnahme finden, die es seinem reichen und anregenden Inhalt nach vollauf verdient.

Advertisement for SUPERIA Zigarette. Includes illustration of a man smoking and a pack of cigarettes. Text: 'Das hat mal wieder geschmeckt! Nun noch ein Tässchen Mocca und eine SUPERIA Zigarette 53 ZUBAN'.

Sport und Spiel

Waldhofs unglücklicher Start

Am die Süddeutsche Meisterschaft Runde der Meister

Stuttgarter Kickers — S. B. Waldhof 1:0 (0:0).
Eintracht Frankfurt — Karlsruher F.V. 4:1 (2:0).
Bayern München — F. B. Saarbrücken 10:2 (7:1).

Der Rheinbezirksmeister hat bei seinem ersten Start Vech gehabt. Wie immer ging das Treffen durch weiche Spiel und die Unentschiedenheit vor dem Tore verloren. Waldhof hätte nach dem Spielverlauf zum mindesten unentschieden spielen müssen, ein Sieg lag durchaus im Bereich der Möglichkeit. Wenn der Sturm endlich das weiche Spiel aufloste, ist mit Waldhof unbedingt noch zu rechnen. Die beiden nächsten Spiele brachten große Überraschungen: Einmal hatte niemand geglaubt, daß Eintracht den badischen Meister Karlsruher Fußballverein sicher mit 4:1 Tore schlagen würde. Das Edenverhältnis 8:1 für Karlsruhe spricht dafür, daß die Mannschaft nicht schlechter war als die der Frankfurter, nur schien auch hier der Sturm nicht verstanden zu haben, seine Gelegenheiten auszunutzen. Mit einem Bombensturm warteten die Bayern München auf, sie überrennten den F. B. Saarbrücken mit 10:2 Toren. Die starke Überlegenheit der Bayern kommt hier stark zum Ausdruck. Bayern München führt jetzt mit 5 Punkten vor Borussia Worms, Eintracht Frankfurt und Kickers Stuttgart, die alle je drei Punkte erzielten. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß Worms nur zwei Spiele ausgetragen hat, während die anderen Vereine bereits drei hinter sich haben. Der Favorit der Meisterrunde, die Spvg. Köln, liegt mit zwei Punkten aus einem Spiel an fünfter Stelle, sie war am Sonntag spielfrei.

Tabellenstand der Meister

Verein	Spieler	gew.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
Bayern München	2	2	1	—	16:4	5
Borussia Worms	2	1	—	—	5:4	2
Eintracht Frankfurt	2	1	1	—	5:4	2
Kickers Stuttgart	2	1	1	—	4:1	2
Sp. Bg. Köln	1	1	—	—	2:0	2
Karlsruhe F. V.	1	—	—	—	7:7	0
S. B. Waldhof	1	—	—	—	0:1	0
F. B. Saarbrücken	2	—	—	2	4:18	0

Waldhofs unverdiente Niederlage

Stuttgarter Kickers — S. B. Waldhof 1:0 (0:0). Die beiden Meister erstritten mit Erfolg. Waldhof mußte seinen Verteidiger Schwanz erleben und bei den Kickers sehten Nagel, Ueb und Gimpel.

Die Schwaben machten sofort nach dem Anstoß einen gefährlichen Vorstoß, doch fand sich im entscheidenden Augenblick der Mittelfürmer Kessler nicht zurecht. Schon bald hatte sich auch Waldhof gefunden. Die Elf setzte ein sehr schönes Feldspiel und wurde auch überlegen, konnte aber während einer ganzen halben Stunde mit zahlreichen guten Torangelegenheiten nur 4 Eden erzielen. Der Sturm war im neugierigen Strahlraum zuweilen direkt bliflos. In der letzten Viertelstunde vor der Pause kamen dann auch die Kickers wieder auf, aber ihr Sturm benahm sich nicht viel besser als der des Rheinmeisters.

Nach dem Wechsel übernahm Waldhof wieder das Kommando.

Die Kickers beschränkten sich auf gelegentliche Vorstöße, von denen einer in der 20. Minute auch zum Erfolge führte. Nach kurzem Gedulden konnte Maneval aus einem Gedränge heraus den entscheidenden Treffer erzielen. Während das Spiel bis dahin ziemlich einseitig und ohne große Linie war, lebte es jetzt in den letzten 25 Minuten mehr auf. Waldhof freizete sich nicht an, im zweiten zum Ausbruch zu kommen, aber trotz anhaltenden Drängens blieb dieser Erfolge aus; fast hätten sogar die Kickers im Endspurt noch ein zweites Tor erzielt.

Die Mannschaften

Mit derartig schwachen Sturmleistungen werden beide Mannschaften in der Meisterrunde nicht viel befürchten können. Die Kickers haben zwar jetzt aus 3 Spielen immerhin 3 Punkte erzielt, alle aber unerdient. Ihr bester Mann war auch heute wieder der Torwart, die Verteidigung spielte zeitweise recht unsicher, doch kam ihr in den kritischen Augenblicken die mangelnde Entschlossenheit der Waldhofstürmer zu Hilfe. Die Vorfürerreihe hatte gute und schwache Augenblicke, vor allem in der Abwehr. Im Sturm agierten nur die linke Seite Maneval-Wüller, die rechte Seite lief ergebnislos ab.

Bei Waldhof standen die besten Leute in der Vorfürerreihe. Hier wurde nicht nur für den Anstoß sehr auf gearbeitet, sondern auch gute Bekleidungsarbeit vollbracht. Auch die Verteidigung betriebte. Der Torwart erhielt wenig Arbeit. Der Sturm war im Feldspiel den Kickers nicht überlegen, aber vor dem Tor schied er immer mit seiner Kante vorbei zu sein, vor allem demütigte man das Schußvermögen. Seemann-Rürnbergers machte als Schiedsrichter eine recht gute Figur.

Karlsruhe verliert in Frankfurt

Eintracht Frankfurt — F. B. Karlsruhe 4:1 (2:0).

Der Karlsruher F. V. kam mit Erfolg für Voogl, Bürgler und Duder, bei Eintracht fehlte Gais in der Verteidigung, für den Kirchheim spielte. Eintracht übernahm sofort das Kommando und schuf eine Reihe von gefährlichen Situationen vor dem Karlsruher Tor, die aber alle ohne Ergebnis blieben. Bei den Gästen erwies sich der vielseitigste Türke Bekir als die treibende Kraft. Borerst kam er aber nicht zur Geltung, sondern war auf Einzelaktionen angewiesen. Trotz der zahlreicheren auf Einzelaktionen Anstöße der Frankfurter blieb der Erfolg aus, vorübergehend konnte Karlsruhe sogar die Initiative an sich reißen, als der Frankfurter rechte Flügel Stüber verlegt auswich. Nur gleichen Reiz, wo Stüber das Spiel wieder betrat, es war in der 28. Minute. Im Eintracht zum Führungstreffer. Kellert war auf der linken Seite durchgeschossen, kamte nach rechts, wo Döbler freihändig einschloß. Eintracht blieb weiterhin in Front und in der letzten Minute der ersten Spielhälfte ließ der Mittelfürmer Goldammer durch einen Fernschuß einen zweiten Treffer folgen.

Ueberraschenderweise konnte Eintracht in der zweiten Halbzeit nicht im gleichen Stil weiter arbeiten. Karlsruhe kam hier auf und hatte fast die ganze zweite Spielhälfte für sich, obwohl die Leistungen nicht überausen und Erfolge nicht erzielt wurden. Der Sturm verlor es nicht, die Torangelegenheiten auszunutzen, gegen ihn fand zudem noch eine sehr sichere Eintermannschaft, in der Kirchheim erst gegen Schuk nachließ. Erst in der 25. Minute war der erste und einzige Gegenstreffer fällt, als der Eintracht Enghen einen Scher von Kirchheim abschloß ansonst und unbrauchbar einwandte. Es gab dann einige kurze Minuten für die Frankfurter, der Ausbruch für die Gäste lag im Bereich der Möglichkeit. Am Ende machte sich

Frankfurt wieder frei und arbeitete mit energischen Gegenangriffen. Eine Kante von Kellert wurde in der 27. Minute von Schaller abgefaßt und eingeschossen. Damit war das Spiel bereits entschieden, dennoch gab sich der badische Meister nicht verloren; er kämpfte energisch weiter, aber vergeblich. 2 Minuten vor Schluss arbeitete sich Schaller durch, der nachlaufende Stüber faßte den Ball und erhöhte das Ergebnis auf 4:1. Das Edenverhältnis war 8:1 für Karlsruhe, das beweist also, daß die Karlsruher im Feldspiel mindestens gleichwertig waren.

Kritik

Bekir war einer der besten Leute auf dem Platz. Die Vorfürerreihe bei Karlsruhe verlor sie konnte wenig aefallen, die Verteidigung agierte, ebenso der Torwart Wahmannsdorf. Bei der Eintracht war der beste Mann der Vorkämpfer Kellert, auch Goldammer als Mittelfürmer war anzuerkennen; die übrigen Spieler konnten befriedigen. Schiedsrichter Maul vom F. B. Nürnbergerte antete energisch und gewissenhaft, einige aufkommende Härten unterband er rechtzeitig, so daß das Spiel einen angenehmen Verlauf nahm. Im Jahre 1929/30 Nilschauer wohnte dem Spiel bei.

Die Katastrophe in München

Bayern München — F. B. Saarbrücken 10:2 (7:1).

Saarbrücken hatte gleich in der ersten Minute eine große Torangelegenheit, als der Halbrechte vor dem leeren Münchener Tor stand, aber er schoß vorbei. Wenig später fiel dann bereits der erste Treffer für München von Schmidt II nach schönem Durchspiel erzielt. In der nächsten Minute überholte Daringer die Saarbrücker Hintermannschaft und schoß zum 2. Treffer ein. Bereits zwei Minuten später war nach gutem Zusammenwirken von Hoffmann und Schmidt II durch prächtigen Schuß von Weider das 3. Tor fällt. Die Bayern kombinieren in dieser Spielphase ganz ausgezeichnet. In der 15. Minute kam der Mittelfürmer von Saarbrücken sehr auf durch sein Schuß ging jedoch gegen die Torlatze. In der nächsten Minute veränderte die Verteidigung der Gäste einen Stürmer, der von Duffmeier glatt verwandelt wurde. Dann standen die Saarländer wieder einmal vor dem leeren Tor der Münchener, ohne aber ein Tor erzielen zu können. Immerhin hielten sich die Gäste jetzt eine Weile ganz wacker. Erst in der 25. Minute wurde Duffmeier erneut geschlagen, er hatte einen Ball zu schwach abgewehrt, Hoffmann erwischte das Leder, nach an Duffmeier ab und das Ergebnis lautete 5:0. Derselbe Spieler schoß nach seiner Vorlage von Schmidt II in der 42. Minute den 6. Treffer, wenige Minuten später wurde Kutterer umspielt und der Mittelfürmer von Saarbrücken konnte unter großem Beifall des objektiven Publikums das erste Tor für seinen Verein buchen. Aber noch vor der Pause sollte das 7. Tor für München fallen. Im Anschluß an eine Ecke gab Schmidt II an Daringer und dieser schoß glatt ein.

In der dritten Minute nach Wiederbeginn konnte Schmidt 2 auf 8:1 erhöhen, wenig später ließ Duffmeier einen halbtönen Schuß Duffmeiers durch die Kiste laufen. Damit hatten die Bayern schließlich genug. Saarbrücken kam in der 28. Minute durch seinen Halbkreis zu einem 2. Tor und Duffmeier stellte in der 30. Minute das Endergebnis von 10:2 her.

Die Mannschaften

Die Bayern lieferten wieder ein ganz ausgezeichnetes Spiel. Die besten Leute waren Kutterer und der Mittelfürmer Nagelschmidt, der Halbkreis Schmidt 2 und Duffmeier. Aber auch die übrigen Leute boten sehr gute Leistungen. Für Schwab stand wieder Bernheim im Tor.

Bei Saarbrücken übertraf ein Mann, der Mittelfürmer Weider. Der Vorkämpfer und die gesamte Hintermannschaft waren schwach. Selbst Siegling gefiel nicht so gut wie sonst. Duffmeier im Tor war oft sehr unsicher. Der Sturm bot zwar schöne Einzelleistungen, war aber im ganzen ziemlich unbesonnen. Schwach war auch der Schiedsrichter G. A. nter-Pforzheim.

Runde der Zweiten und Dritten Gruppe Nordwest

R. F. V. Redaran — Saar 05 Saarbrücken 6:0 (1:0)
Dorussia Neunkirchen — F. C. 03 Ludwigshafen 1:2 (1:1)
F. S. B. Mainz — F. S. B. Frankfurt 2:3 (1:2)
F. S. L. Neuenbürg — Rot-Weiß Frankfurt 0:0 (0:0)

In der Gruppe Nordwest konnten die beiden Vertreter des Rheinbezirks ihre Spiele regelrecht gehalten. R. F. V. Redaran schlug Saar 05 Saarbrücken überlegen mit 6:0 Toren und 03 Ludwigshafen siegte gegen Borussia Neunkirchen mit 2:1. Die übrigen Spiele verliefen normal. Der F. S. B. Mainz 05 unterlag knapp gegen den F. S. B. Frankfurt mit 2:3 und R. F. Neuenbürg und Rot-Weiß Frankfurt trennten sich torlos.

Tabellenstand der Gruppe Nordwest

Verein	Spieler	gew.	unentsch.	verloren	Tore	Punkte
R. F. V. Frankfurt	2	2	1	—	7:5	5
R. F. V. Redaran	2	1	—	—	6:1	4
03 Ludwigshafen	1	1	—	—	2:1	2
Borussia Neunkirchen	2	—	2	—	1:1	2
F. S. B. Neuenbürg	1	0	1	0	0:0	1
03 Mainz	1	—	—	1	2:3	0
03 Saarbrücken	1	—	—	1	0:6	0
Dorussia Neunkirchen	2	—	—	2	4:5	0

Redaran gewinnt überlegen

R. F. V. Redaran — Saar 05 Saarbrücken 6:0 (1:0).

Eine leichte Aufgabe war es für die Saarländer Gäste sicher nicht, nach den Niederlagen des Saar-Gruppenmeisters und Neunkirchens sich im Lager eines der favorisierten Abteilungsgegner zu begeben. Gerade solche Anfangsbelastung ist für eine repräsentative Mannschaft besonders schwer, da ein gelungener oder misratener Start seiner Mitvertefeter das Feuer des Ansporns oder die Minderwürde des Misserfolgs in sich trägt. Mit Redaran bekam 05 einen Gegner vorerst, der nicht nur mitten aus den schwereren Rheinischen Klammern hervorkam, sondern auch die Schule der Verbandsschlichter schon einmal durchlaufen. Mit seinem Neunkirchner Sieg hat Redaran bereits die Aufmerksamkeit auf

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Um die Süddeutsche Meisterschaft: Waldhof hat im ersten Spiel Vech und verliert knapp gegen Kickers Stuttgart. — Redaran und 03 Ludwigshafen können ihre Spiele gewinnen. — Glatte Siege von Bayern München und dem F. B. Nürnberg.

Handballspiele um die Badische Meisterschaft: V. F. B. schlägt den Polizeisportverein Karlsruhe.

Süddeutsche Tischtennismeisterschaften: Die Ungarn in Front.

Tennisturnier in München-Mannheim: Mannheim siegt überlegen.

Sieg der deutschen Skifpringer in der Schweiz.

Trojaner-Schweiz springt bei den Skikonkurrenzen 72 Meter weit.

Das Hallensportfest in München: Souven in guter Form.

Nach geangenen, da er unter Umständen zustande kam, die eher eine Niederlage erwarten ließen. So ist das Interesse für den Mannheimer Vertreter der Gemischten schon aufgetaucht und das gestrige Resultat, das vor einer Besucherzahl von rund 4000 zustande kam, läßt die Teilnahme noch wachsen. Gewiß ist 05 Saarbrücken nicht der Gegner, der als Maßstab dienen kann, aber die Art und Weise, mit der Redaran die Serie der heimischen Spiele eröffnete, zeigte klar, daß der Erstligistmeister gewillt und imstande ist, seine feierliche Leistungskurve zu halten und unter Umständen noch zu steigern. Das, was von beiden Seiten vor der Pause geschah wurde und zwei Drittel nachher von Redaran, gehörte zum Festhalten, was die heutige Spielserie brachte. Waren es vor Halbzeit in erster Linie die packenden, wirklich meisterlichen Leistungen des Saar-Torwarts, die im Brennpunkt des Geschehens standen, so waren es nach der Pause die Rabinetsstücke Heißfelder, die das Gegengewicht abgaben, und viele beiden hervorragenden Spieler aus den Zwischenspielen herausgehoben. Bei Saar agierten durch über dem Durchschnit liegende Arbeit noch der Vorkämpfer, rechter Flügel und dann Rechtsaußen. Das sie spielen kann, zeigte die Saarmannschaft vor dem Wechsel, wofür sie allgemein überachtet. Einzelne starken Schwachmomente der Tordeckung, in die auch der Torwart hineingezogen wurde, warfen die Saue dann über den Haufen, und brachten dem mit einem neuen, aber vielerprechenden Sturm antretenden Redaran den hohen Sieg, der von der ersten Hälfte gemessen, denn doch etwas hart auszufallen ist. Bei Redaran bildeten Gais, Dorn, Beck, Torz, Wiltsch und Brucker, und dann in etwas weiterem Abstand die stützende Umgebung für die raffen und technisch geübten Sondergänge Heißfelders. Koller am Anfang auf halblinks auf, ließ nach, um erst am Schluß den unangenehmen Eindruck durch zwei gesunde Treffer wieder zu verwischen.

Der Spielverlauf:

Ein sofort einsetzendes hohes Tempo; es lief der flüchtige Nachspah der Saarländer neben der Schlußendigkeit der Redarauer Jungmannen und den routinieren, aber vergeblichen Versuchen Heißfelders auf. Den zweiten Sturmbehebungen der Vorkämpfer stellt sich als letzter Ball der ungeschickte Hüter Pfonska entgegen, der restlose Knerkennung findet, in allen möglichen Positionen und Stellungen wehrt und hält und so auch gleichzeitig die Gefährlichkeit des Redarauer Angriffs dokumentiert. Nach schwachem Verschieben eines Stimmers durch Heißfelder und mitunter merkwürdiger Unsicherheit der Saarverteidigung pendelt die Sache häufig wie zwischen, bis Heißfelder einen von der Querlinie vordringenden Ball von Gais aufnehmen und mit unmittelbarem Nachschuß zur Führung einfinden kann. Aber auch Redaran sieht das Glück bei einem Neffschlag von Brucker zur Seite. In wechselt den Angriffen, die aber auf Saarseite von den Außern nicht genügend getrübt und auch keinen sicheren, frühgewagten Schuß der Gäste setzen, geht es der Pause entgegen.

Niemand hätte nach dem im Feld ebenbürtigen Spiel der Gäste und ihrem famosen Torwart an die nun bald eintretende läge Wendung gedacht. Wieder sind es die beiden Verteidiger Wiese I und Wiese II, die die Kugel für die Verwicklung legen, indem sie in ihrer Unsicherheit Pfonska zum Verlassen des Tores zwingen, was Heißfelder zu einem weiteren seiner impulsiven Jüge veranlaßt; er jagt das Leder ins ungedeckte Tor. 2:0, um kurz darauf in ähnlicher Weise die Situation geistig wie im Schuß beherrschend, 3:0 zu stellen. Redaran ist nun ganz oben auf. Heißfelder stellt Wiese I fast und nur dem Hüter gegenüber hat er mit kurzem, plattierendem Schuß abermals gewonnenes Spiel. 4:0. Die beiderseitige Entspannung stellt sich nun ein, um erst am Schluß noch einmal Feuer zu fangen, als Koller (der inzwischen bei Heißfelder wohl Schule gemacht) einen Paß von Dit unmittelbar zum Schuß beutelt. 5:0, was keine Unternehmungslust so weit herauf, aus einem scharfen Schrägball Heißfelders anlaufend am Posten einzusetzen. 6:0. Eden 6:4 für Redaran. Der spannende Kampf fand unter der sehr guten Leitung von Sauter-Ulm und herrschte unter den Zuschauern über das Gehoben nur Befriedigung. — Nachfragen wäre noch etwas, daß die Taktik der Saarländer insofern nicht auf der Höhe war, als sie Heißfelder trotz ihrer klugen und frühzeitiger Warnung nicht kaltstellen vermochten. Der Tore von einem Spieler und in solcher Folge, sind immer tatsächliche Deckungsfehler.

A. Müsle.

Neunkirchen verliert wieder unerdient

Dorussia Neunkirchen — Ludwigshafen 1:2 (1:1).

Bei guten Platz- und Witterungsverhältnissen lieferten sich die beiden Mannschaften ein schönes, zeitweise recht interessantes Spiel. Für den Ausgang waren maßgebend in erster Linie die mangelnde Durchschlagskraft des Dorussia-Sturmes und dann das Verlassen des linken Verteidigers, den 2 der gesamten Spielzeit waren die Neunkirchner ihrem Gegner überlegen und zeigten auch die bessere Zusammenarbeit. Der im Felde mitunter prächtige kombinierende Sturm konnte aber gegen die starke Verteidigung der Ludwigshafener nicht aufkommen, die von einer Borussia-Elf mit größerer Erfahrung und Stabilität hätte bezwungen werden können. Beide Mannschaften spielten mit veränderter Aufstellung. In der 28. Minute schoß Dorussia das Führungstor. In der 44. Minute führte ein Durchbruch des Ludwigshafener Halbkreis Scherer, der die Dorussia-Verteidigung geschickt überlistete, zum Ausgleich.

Einige Minuten nach der Pause überließ der rechte Flügel der Gäste den zu laut hartenden Verteidiger der Einheitschützen und der Rheinischen Schärer noch unhalbar ein. Späterhin war die Kampflage meist ausgeglichen. Borussia hatte die größeren Torchancen, wußte sie aber nicht auszunutzen. Schiedsrichter Schneider-Ottensberg war allzu kleinlich und peinlich in seinen Entscheidungen.

National-Theater Mannheim.
 Vorstellung Nr. 146, Miets A. Nr. 18
 Montag, den 16. Januar 1928
Das harte Brot
 Ein Drama in drei Akten von Paul Claudel.
 Inszenierung: Heinz Dietrich Kenter.
 Bühnenbild: Heinz Grete.
 Anfang 19.30 Uhr Ende gegen 21.00 Uhr
 Personen:
 Toussaint Turelure, Marschall Ernst Langheins
 Graf Coufontaine Fritz Klippel
 Louis-Napoleon, sein Sohn Wilhelm Kolmar
 Ali Habenichts Ida Ehre
 Sichel, seine Tochter Elisabeth Stierer
 Loumir, eine poln. Emigrantin Fritz Linn
 Morideroid, Notar

ALHAMBRA
 Ein Riesenerfolg!
 Der Terra - Großfilm:
Königin Luise
 8 wunderbare Akte aus dem Leben der großen, unvergesslichen Königin.
 In der Hauptrolle:
Mady Christians
 und weitere namhafte, deutsche Darsteller.
Beiprogramm!
 Beginn 3 Uhr.
 Jugendliche haben Zutritt!

Inventur-Ausverkauf!
 Fabelhaft billige Preise für
Perser-Teppiche
 u. Deutsche
 bei angelegtester Zahlungswaise
nur im Spezialhaus BRYM
 Eisenbohrstr. 1 z. Friedrichsplatz
 Telefon 32373

Apollo
Heute Montag
 16. Januar 1928
 pünktlich 8 Uhr
Die große Premiere
 der
Variété-Festspiele
 mit
dem größten Genie
 unseres Jahrhunderts
Rastelli
Das 8te Weltwunder
 Dazu die Koryphäen des Variétés:
Hans Gerard
 mit seinem Ballett
Pactzold-Compagnie
 Die Urkomischen
Beetz und Partner
 oft kopiert, nie erreicht
Togo
 der rätselhafte Hund
Mad. Aïcha
 Wege zu Kraft u. Schönheit
Ernesto
 der jugendliche Virtuose
Sirebel
 der beliebte Humorist
Herbert & Schüller
 die lustigen Musikanten
 Vorverkauf von 10-12½ und ab 3 Uhr
 tägl. für die ersten 7 Tage im Theater-
 büro (Tel. 21024) Spiegel & Sohn, O 7, 9
 Ludwigshafen; Reisbüro Kohler
 Sonntag, 22. u. 29. Jan. jeweils 3½ Uhr
Fremden - Nachmittags - Vorstellung
 Das ganze Festprogramm
 zu kleinen Preisen!

Ab heute Montag
Der schönste Film des Jahres



nach dem gleichnamigen in ganz Deutschland mit nie dagewesenem Erfolg
 aufgeführten Theaterstück
 von **Carl Zuckmayer**
 Die ausgewählten deutschen Darsteller stehen auf der Höhe ihres Könnens.

Die rheinischen Männer:
Rudolf Rittner stellt die Prachtfigur des Weingutsbesitzers Baptiste Gunderloch. Eine Spielleistung allerersten Ranges von stark suggestiver Wirkung.
Carl de Vogt Ein Hüne bei seiner Arbeit auf dem Floß. Sein Jochen riecht nach frischem Wasser und frischem Holz. Ein rechter frischer Rheinbursche, der zugreift und sein Glück packt.
Fritz Odemar In der Rolle des Knuzius, der verspielte Student, wurde selten so sicher und treffend gezeichnet.

Die rheinischen Frauen:
Camilla Horn spielt das Klärchen Gunderloch mit angenehmer Natürlichkeit, sehr nett und gliederflink. Sie wird entzücken!
Lotte Neumann als Annemarie Most, die Schwester Jochens, natürlich, gesund, mit großen, blauen, lieben Augen.
Camilla v. Hollays Babettchen Eismayr, blond, drall, mannstoll und fidel — ein Prachtwerk!

Der fröhliche Weinberg
 ist im wahrsten Sinne des Wortes
ein Volksfilm
 und wird auch das Mannheimer Publikum ehrlich begeistern.
Beiprogramm :: Naturfilm :: Deulig-Woche
Verstärktes Orchester
 Jugendliche ist der Zutritt nicht gestattet!
 Anfang 4.30, 6.30 und 8.20 Uhr

Palast-Theater

Ufa-Theater
 P 6 Enge Planken P 6
 Ab Montag, den 16. Januar 1928

Milak der Grönlandjäger
Der weiße Tod
Treu um Treue
 Ein Film nach wahren Begebenheiten mit
Ruth Weyher / Loise Loring
 Ferner: **Wie werde ich Filmstar?**
 Täglich ab **4.00**
 OTTO HÄRZER dirigiert

Pianos
 billigst bei
 Schwab & Co.
 Hauptbahnhofstr. 14, 15, 16
 Leibern
 jeder Art, für Ge-
 werbe u. Haus, in tol.
 Ausf. laufen Sie bei
 G. Pfeiffinger, Bism.
 Str. 6. 23196

Schid arbeitende
Schneiderin
 empfiehlt sich in und
 außer dem Hause bei
 männl. Bekleid. *1049
 T. 2, 3, 3. 2. redio.
Heirat
 Kaufmann, 28 Jahre
 alt, eual, 10 000 RM, 27,
 Vermögen, sucht eine
 feine, gebild. Dame
 in Verheir. zu treten
 *1049
Heirat
 Rentierin begehrt
 Aufzucht in Bild
 u. B T 145 an Gefch.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
 Regelmäßige direkte Abfahrten
 mit **Doppelschrauben - Dampfern**
 für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
 Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
 Mannheim: Norddeutscher Lloyd, General-Agent.
 Mannheim, Lloyd-Reisebüro G. m. b. H., Hansa-Haus D 1, 7/8
 Fernsprecher 23267 und die übrigen Bezirks-Verirretungen.

Breisacher Münsterbau-
Geld-Lotterie
 Ziehung: Garantiert 16. Januar
 1875 Geldgew. und 1 Prämie
RM. 12500.-
RM. 6000.-
RM. 5000.-
RM. 1000.-
 Lospreis nur Mk. 1.-
 Porto und Liste 30 Pfg. extra
 Lose empfielt und versendet
Möhler, K 1, 6
 Mannheimer
 Stadt, Lotterie-Einnahme
 Postcheck-Konto: Karlsruhe 18330

Frauen!
 Heute 8 Uhr, Rathausaal Vortrag!
 Wie erhalten wir Herz u. Nieren gesund?
 Herzbeschwerden, Krampfadern, Nieren-
 verdickung, Schenkelweiden, Bluthochdruck,
 Wunde u. Hautleiden zur Verhütung und
 Heilung. 042
Frau Liebert
 vom Kurhaus Seescha, Emslahofen.
 Eintritt 50 Pf. L.
 — Anmeldung zum Hofstra-Rest.

Tanzschule Sfundebeck
 N 7, 8 Tel. 250 06
 beginnt heute, den 16. Jan., 8½ Uhr
neue Anlänger - Kurse
 Donnerstag, den 19. u. 26. Januar
neue Mode-Tanzkurse
 und Kurse für Henschellen gesetzteren
 Alters. Einzelunterricht jederzeit. 572

Kranke
 welche an Rheumatismus, Icthis,
 Hexenschuß, Gelenk-, Rücken-
 schmerzen und Nierenkrankheiten
 leiden, tragen mit bestem Erfolg
 meine **Katzenpelz-Bandagen**.
 Großes Lager in **Katzenfellen**,
Katzenpelzsohlen gegen keine
 Fäße! Beacht Sie mein Schaufenster!
Springmann's Drogerie
 P 1 6

Vermischtes
Der betr. Herr
 In dem Anfangsbuch-
 haben D. meld. leg-
 ten Donnerstag eine
 Gerabrede sollte v.
 um eine Aufnahmen-
 knist am nächt. Wri-
 woz um 8. bef. Zeit
 ab, um 10.11.11. Nach-
 richt arbeiten. *1041

Es ist bald Schluß mit dem Inventur-Ausverkauf

Benutzen auch Sie die allerbilligste Kaufgelegenheit Sie finden schon jetzt bei uns Frühjahrs-Neuheiten deswegen müssen wir Platz haben. Unser gesamtes Stofflager verkaufen wir verblüffend billig.

Kunstseidene Faconné für entzückende Kleider . . . Mtr.	98 Pfg.	1 Posten Gestreifte Velours für solide Hauskleider . . . Mtr.	58 Pfg.
1 Posten Wasch-Samt in guten Farben, Jetzt Mtr.	125 Mk.	Blauer Anzug-Stoff 140 cm breit . Mtr.	490 Mk.
Doppelbreite Kleider-Stoffe in dunkel und hell . . . Jetzt Mtr.	69 Pfg.	Reinwollene Schotten doppelbreit . . . Jetzt Mtr.	148 Mk.

Karneval-Stoffe enorm billig

STOFF-ETAGE

SAMSON & Co.

MANNHEIM

D 1, 1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D 1, 1

Offene Stellen

Alte angesehen. Lebens-Vers.-Ges.

mit allen Sparten sucht speziell für Groß- und Kleinlebens, Kinder-, Unfall- und Sterbegeldverf. mit Monats- und Wochenbeiträgen tüchtige

Außenbeamten

gegen feste Bezüge und Direktionsbesitzung. Besondere zur Um- und Nacharbeit wird zur Verfügung gestellt. Reichliche Unterstützung zum Erfolg wird gewährt. Rücksichtnahme werden eingearbeitet.

Erstgenannte Angebote unt. A M 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 599

Baumaterialien-Reisender

als Assistenten bei Baum u. Provision in dauernde Stellung gesucht. Angebote erbeten unter B V 147 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 644

Seriöse Persönlichkeiten

Nebenerwerb

durch vornehme Tätigkeit für erblühende Firma. Angebote unt. A N 114 an die Geschäftsstelle des Bl. 200

Seit Jahrzehnten bestehendes Unternehmen sucht noch einige

Herren u. Damen

für leichte, vornehme Reisetätigkeit

mit guter Garderobe bei mäßiger wöchentlicher Auszahlung. Reisen mit Ausweis am Montag und Dienstag, 16. u. 17. Jan. 1929, vorm. 9-12, nachmittags 14-1 Uhr. *1029

Büro B 7, 13b, part.

einmal 12000.

Sanitäre Installation und Heizung.

Suche zum baldigen Eintritt

Kaufmann

der außer Buchf. langj. Erfahrung a. d. Gebiet d. Rechnungswesen, Buchführung u. Prüfung der eing. Rechnungen besitzt. Nur Herren aus der Branche wollen auch. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspruch einreichen unter H 501 an die Annoncen-Exp. W. Geiser, Rühlhofstr. 16. 594

Hiesige Import-Firma

mit Sägen und Holzwerk sucht zu Beginn dieses Jahres

kaufm. Lehrling

mit guten Schulzeugnissen. - Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf unter Z Y 209 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 570

Lehrling

für maschinentechnisches Büro mit guter Schulbildung und Vorkenntnissen im Zeichnen und Stenographie. Angebote mit Lebenslauf unter B W 146 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 646

Jüngere Stenotypistin

möglichst aus der Holzbranche gesucht

Zeugnisabschr. sowie Angabe der Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin erbeten. Angebote unter Z P 191 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 552

Anfangsstellung

findet junge Dame, über 18 Jahre, möglichst höhere Schulbildung. Stenographie und Maschinenschreiben. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter C U 154 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 648

Ab Montag

RESTE

zum Schluß des Ausverkaufes

noch billiger!

FELS-Stoffe

D 3, 11 MANNHEIM / PLANKEN D 3, 11

Spenglerei + Installation

Herd- u. Ofengeschäft

J 7, 11 F. Krebs Tel. 28219

Abt. Spenglerei und Installation: Alle Neuarbeiten und Reparaturen an Gas, Wasser, Dach, Entwässerung, Bade-Einrichtungen, sanitäre Anlagen u. dergl.
Abt. Herdschlosserei und Ofensetzer: Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Öfen. Garantie für Brennen und Backen. Sowie Setzen, Putzen und Ausmauern. 27 Verkauf von Herden, Gasherden u. Öfen. Teilzahlung.

Offene Stellen

Kontorist (in)

aus der Lebensmittelbranche, tüchtige Verkaufskraft, für den Verkehr mit d. Bundesbank, am Telefon sowie Verkauf- und Kassenschalter per baldigen Eintritt.

Nur Bewerber aus der Branche, welche diesen Berufszweig kennen, wollen. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspruch einreichen unter H 501 an die Annoncen-Exp. W. Geiser, Rühlhofstr. 16. 594

Mädchen

gesund, christl., Heilw., willig, 18-24 J., für Hausarbeit (sch. Koch.) gesucht bei hoh. Lohn, sehr unter Berufsw. u. gut. Behandlung, Städtchen-Postfach, Mannheimer-Redaktion, Schulstr. 17. 101

Schulreife, beheres Monatsmädchen

u. sol. gesch. Anders Max-Rohlfert 12. 2109

Frau od. Mädchen

per sofort 105 Röhler, u. A K 111 an die Geschäftsstelle.

Kraftwagenführer

mit Führerschein 2 u. 3, sofort gesucht. Röhler, in der Geschäftsstelle. *1027

Tüchtiger Dekorateur

gesucht. 175 Angebote unter A Y 112 an die Geschäftsstelle des Bl. 511

Jung. Monatsfrau

ideal für 2-3 Stunden, Samstag den 16. Jan. gesucht. An erfr. am 1-2 Uhr b. Sadler jr. R 7, 29, 1. St. *1000

Alleinmädchen

in kleinen Haushalt (2 Personen) zum 1. Februar gesucht. 187 Frau, Rich. Wagnerstr. 71. 511

Alleinmädchen

per sofort oder 1. 2. gesucht. *1023 Schmidt C. 8. 9.

Stellen-Gesuche

Gewandte fleißige Stenotypistin

in allen vorf. Büroarbeiten bewand., flotte Redn., mit guter Handschrift, sucht sol. Stell. in gut. Unternehmen, evtl. als Kassiererin. Int.-Einlage od. Kautions kann gest. werden. Angebote unter B G 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1001

Miet-Gesuche

Wohnungs-Tausch

Große 4 Zimmer-Wohnung (Wasserturn), Bad, Manl., elektr. Licht, billige Str.-Miete, gegen gleiche (Schloß, Bahnhof) zu tauschen gesucht. Angebote unter B D 87 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1040

Handchrift- und Kopiermaschinenbauwissenschaftliche Handleskunst

(Charakter, Besondere, Besondere) Frau V. W. K. 114, L. 2, 7, 1 Treppe. Durchschnitt 10-12 und 3-5 Uhr. *1000

Miet-Gesuche

Laden

mit oder ohne Nebenraum auf 1. März od. 1. April 1929 gesucht. Angebote unter A E 112 an die Geschäftsstelle. *1019

Tauschwohnung-Angebot

leichte 3 Zimmerwohnung mit Küche und Bad in Hoffenheim od. Pfinzberg, mehrere Räume in Mannheim od. Pfinzberg zu tauschen. Angebot unter A A 112 an die Geschäftsstelle. *1045

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

mögl. abgekauft, in Ruhe und Bad, in ruhiger, freier Lage, von Akademiker-Gesellschaft zu verm. Tel. 28219 unter A A 112 an die Geschäftsstelle. *1009

Lehrstelle als Metzger

Westf. Schulverf. u. B E 88 an die Geschäftsstelle des Bl. 511

Miet-Gesuche

2 Zimmer-Wohnung gesucht

Dringlichkeitsfrage vorhanden. Angebote unter B A 84 an die Geschäftsstelle des Bl. *1042

Möblierte Wohnung

Köchen, Schlaf- u. Badezimmer, mit Zentralheizung in gutem Hause, in ruhiger, lustiger Gegend von älterem Herrn sofort gesucht. Kautionsfreie und langfristige Verbindung wird verlangt. Angebote mit Preisangabe unter A V 122 an die Geschäftsstelle des Bl. 511

Vermietungen

Große helle Geschäftsräume

in den Kfz-Werkstätten per 1. April zu vermieten. Angebote unter A O 72 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 510

Magazin

mit Zentraleinrichtung, großem Hof, für jeden Betrieb geeignet, Nähe Wasserturn, sofort zu vermieten durch Immobilienbüro Philipp Wegler, U. 2, 19, Telefon 31 370.

Vier große helle Büroräume

Nähe Börse u. Wasserturn, sofort zu vermieten. An erfragen in der Geschäftsstelle. 70

Heller Raum

zur Unterhaltung u. Besprechungen zu vermieten. Pfinzberg 80, 81. 510

5 Zimmerwohnung

mit Bad, in der Geschäftsstelle des Bl. 511

2 Räume

(Sonderpreis) 1. Rang od. Bierhaus, sofort zu vermieten. *1001 An erfr. D 7, 29, 1. bei Meyer.

Vermietungen

Wohnungen

leere u. möbl. Zimmer verm. u. such. Schweningerstr. 16. Tel. 23 540. *1019

Wohn- u. Schlafz.

leere u. möbl. elektr. Licht, ev. m. Kamin, Benützung sofort zu vermieten. *1011 O 7, 29, III.

Schöne möbliertes Zimmer

mit 2 Betten, elektr. Licht zu verm. *1009 Röhler S 1 Nr. 12, Röhler.

Elegant möbliertes Zimmer

zu vermieten. *1006 N 4, 4, 2 Tr. 1.

Schönes leer. Zimmer

sofort zu vermieten. *1004 R 2, 12, 3. Stock bei Dierl.

H 4, 29, III links, schön möbl. Zimmer

an berufstät. Herrn zu vermieten. *1004

1 gut möbl. Zimmer, 1 leere u. Manl. zu verm.

W. Geiser, R. Geiserstr. 20. 594

Möbliertes Zimmer

an berufstät. soliden Herrn oder Frau, an verm. (Sonderm.) *1040 K 2, 23, IV, 1.

Gut möbl. Zimmer

a. sol. an sol. Herrn zu vermieten. *1006 R 2, 5, 1 Treppe.

Schlafstelle an verm.

Wasserturnstr. 55, V zu erfr. am 11 u. 9 u. u. 6 Uhr ab. *1073

Schön möbl. Zimmer

an berufst. Herrn od. Frau, sol. an verm. *1001 Haupt, Trautweinstr. 30 1 Treppe. *1070

Gut möbl. Zimmer

mit el. Licht an bef. Herrn sol. an verm. *1007 Q 5, 9, 2. Stock. *1007

Unterricht

Englisch!

50 Pfg. pro Stunde. Französisch! 15 Pfg. pro Stunde.

Nachhilfeunterricht

in allen Fächern, franz. u. engl. Konversation. Friedländerstr. 35, 24. *1017